



**UAIG**

UNIVERSIDADE DO ALGARVE

# Abschlussbericht Auslandssemester in Faro

Doppler Elena SS 2025



## **Persönliche Daten:**

Name: Elena Anna Doppler

Matrikelnummer: 42101740

E-Mail: doppler.elena@outlook.com

Studienrichtung: Lehramt Primarstufe Semester des Erasmusaufenthaltes: 8. Semester (SS 2024/2025)

## **Partnerinstitution:**

Erasmus-Code: P FARO02

Fakultät: Universidade do Algarve (Campus da Penha) - Estr. da Penha, 8005-139 Faro, Portugal

Aufenthaltsdauer: 26.01.2025 – 18.06.2025

Ich habe mein Auslandssemester an der Universidade do Algarve (UAlg) in Faro verbracht, genauer gesagt am Fachbereich ESEC – Escola Superior de Educação e Comunicação. Dieser Fachbereich ist auf dem Penha-Campus untergebracht, der sich am nördlichen Stadtrand von Faro befindet und vom Stadtzentrum aus gut zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar ist.

Die Größe des Penha-Campus ist überschaubar, was eine angenehme und persönliche Lernatmosphäre schafft. Die Gebäude sind modern ausgestattet und es gibt mehrere Lernbereiche, eine Mensa sowie eine kleine Bibliothek. Von unserer Wohnung aus benötigen wir etwa 30 Minuten zu Fuß bis zum Campus, was sich gut in den Tagesablauf integrieren ließ.

Englischkenntnisse auf B2-Niveau sind in der Regel ausreichend, da einige Kurse auf Englisch angeboten werden. Die Mehrheit der Lehrveranstaltungen fand allerdings auf Portugiesisch statt. Für uns als internationale Studierende war das jedoch gut machbar:

Die meisten Professorinnen und Professoren verfügten über sehr gute Englischkenntnisse. Sie fassten die wichtigsten Inhalte der Veranstaltungen auf Englisch zusammen und standen bei Rückfragen immer unterstützend zur Seite. Auch Prüfungsleistungen konnten auf Englisch erbracht werden, was den Zugang erheblich erleichterte. Die Lehrpersonen waren sehr offen und bemüht, uns das Studium trotz der Sprachbarriere so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ich habe während des Semesters einen Portugiesisch-Sprachkurs belegt, der speziell für Erasmus-Studierende angeboten wurde. In diesem Kurs lernten wir die Grundlagen der portugiesischen Sprache – besonders nützlich für den Alltag in Faro. Gleichzeitig war der Kurs eine tolle Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und erste Kontakte zu anderen Austauschstudierenden zu knüpfen. Dadurch fiel der Einstieg ins Semester deutlich leichter.

Die Kursanmeldung erfolgte im Vorfeld per Learning Agreement und konnte vor Ort noch angepasst werden. Einige der ursprünglich geplanten Kurse überschritten sich jedoch im Stundenplan, sodass es notwendig war, Alternativen zu finden. In den ersten zwei Wochen des Semesters hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Veranstaltungen zu besuchen und uns in Ruhe für passende Kurse zu entscheiden. Dabei wurden wir von unserer Koordinatorin vor Ort unterstützt, die uns bei der Auswahl beraten und bei der Umstellung des Learning Agreements geholfen hat.

### **Betreuung an der Partnerinstitution:**

Direkt in der ersten Woche fand die Welcome Week statt, die einen gelungenen Auftakt für das Auslandssemester bildete. Bei dieser Gelegenheit kamen alle internationalen Studierenden erstmals zusammen. Dort lernte ich bereits viele neue Leute kennen – einige davon entwickelten sich im Laufe des Semesters zu engen Freundschaften.

Zum Auftakt gab es eine offizielle Begrüßung durch Vertreter\*innen der Universität. Dabei wurden wir mit dem Aufbau der Hochschule vertraut gemacht und erhielten nützliche Hinweise zum Studienalltag. Besonders hilfreich war die Vorstellung der zentralen Anlaufstellen wie dem International Office ([international@ualg.pt](mailto:international@ualg.pt)) sowie unserer Koordinatorin Anna Paula Baião Aniceto ([abaiao@ualg.pt](mailto:abaiao@ualg.pt)), die während des gesamten Semesters eine wichtige Unterstützung war.

In den folgenden Tagen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das sowohl kulturelle als auch soziale Aktivitäten umfasste. Eine Führung durch ein Museum und ein gemeinsamer Spaziergang durch Faros Altstadt ermöglichten erste Eindrücke von der Stadt und ihrer Geschichte. Ergänzt wurde das Ganze durch verschiedene Events, die vom Erasmus Student Network (ESN).

Ein besonders schöner Abend war ein internationales Picknick, bei dem jede\*r etwas Typisches aus dem eigenen Heimatland mitbrachte. Wir haben eine selbstgemachte Sachertorte gemacht. Außerdem gab es einen Spieleabend in gemütlicher Runde, der ebenfalls viel Raum zum Kennenlernen bot.

Den krönenden Abschluss der Woche bildete ein gemeinsamer Ausflug nach Lagos – ein erster kleiner Einblick in die landschaftliche Schönheit der Algarve und ein perfekter Start in das Semester.



**Ausflug nach Lagos**



**Picknick**

## **Gastland**

Meine Studienkollegin und reisten einige Tage vor Beginn der offiziellen Welcome Week mit dem Flugzeug von München aus an. Am Flughafen in Faro wurden wir freundlicherweise von unserer Vermieterin abgeholt, die uns direkt zur Unterkunft brachte. Das war ein sehr angenehmer Start und erleichterte uns die ersten Schritte in der neuen Umgebung.

Faro liegt im Süden Portugals und ist die Hauptstadt der Algarve-Region. Die Stadt hat rund 50.000 Einwohner und ist damit vergleichsweise klein, was aber gerade ihren Reiz ausmacht. Das Stadtzentrum ist gut zu Fuß zu erkunden und bietet eine gelungene Mischung aus historischen Gebäuden, kleinen Cafés, typischen Märkten und ruhigen Plätzen. Auch die Nähe zum Atlantik und zum Naturpark Ria Formosa sorgt für eine besondere Lebensqualität – Natur und Meer sind nur wenige Minuten entfernt. Trotz der Nähe zum Tourismus blieb Faro angenehm authentisch und war für uns ein idealer Ort zum Leben und Studieren.

Was die Lebenshaltungskosten betrifft, empfanden wir Portugal insgesamt als günstiger als Österreich – vor allem bei Lebensmitteln und Restaurantbesuchen merkte man den Unterschied. Schon in den ersten Tagen begannen wir, unseren Alltag zu organisieren: Wir machten uns auf die Suche nach einem passenden Fitnessstudio, lernten Supermärkte kennen und erkundeten unsere neue Nachbarschaft.

Eine Herausforderung war zu Beginn die Sprache, da wir keinerlei Vorkenntnisse in Portugiesisch hatten. Trotzdem war die Verständigung überraschend gut möglich. Viele Menschen sprachen zumindest etwas Englisch – und wenn das nicht reichte, halfen Hände, Füße und notfalls der Google-Übersetzer. Besonders positiv ist uns aufgefallen, wie offen und hilfsbereit die Portugiesinnen und Portugiesen im Alltag waren. Auch ohne gemeinsame Sprache fühlten wir uns schnell gut aufgehoben.

## **Unterkunft**

Unsere Wohnung lag sehr zentral in Faro – in nur etwa sieben Minuten erreichten wir zu Fuß das Stadtzentrum, und bis zum Penha-Campus der Universität waren es rund 30 Minuten. Die Lage war für uns ideal: ruhig, aber trotzdem mitten im Geschehen, und sowohl Supermärkte als auch Bushaltestellen waren schnell erreichbar.

Die monatliche Miete betrug 350 Euro pro Person, hinzu kamen etwa 15 Euro für Gas. Angesichts der guten Lage und Ausstattung empfanden wir das Preis-Leistungs-Verhältnis als fair – vor allem im Vergleich zu den Mieten in Österreich.

Die Wohnung selbst verfügte über drei Schlafzimmer, die wir uns mit einem weiteren Erasmus-Studenten aus Deutschland teilten. Es gab zwei Bäder, was im Alltag sehr praktisch war, sowie einen kleinen Gemeinschaftsraum, in dem wir zusammen essen oder einfach Zeit verbringen konnten. Die Küche war zwar eher kompakt, aber ausreichend ausgestattet für den täglichen Bedarf. Besonders schön waren die drei Balkone, die je nach Tageszeit Sonne oder Schatten boten – perfekt zum Lesen, Kaffeetrinken oder einfach zum Durchatmen.

Bei der Wohnungssuche waren wir besonders vorsichtig, da wir im Vorfeld bereits gehört hatten, dass es leider immer wieder zu Betrugsfällen kommt, bei denen Erasmus-Studierende gezielt ausgenutzt werden. Wir haben unsere Wohnung über die Plattform Idealista gefunden und dabei großes Glück gehabt: Unsere Vermieterin war sehr freundlich, hilfsbereit und immer erreichbar, wenn es technische Probleme gab oder wir Unterstützung brauchten. Das hat unseren Aufenthalt deutlich entspannter gemacht.

### **Kurzessay: Was heißt es, Lehrerin zu werden und Lehrerin zu sein im Gastland?**

Auch wenn ich während meines Auslandssemesters in Faro kein offizielles Schulpraktikum absolviert habe, konnte ich durch die Universität, den Austausch mit Lehrpersonen und alltägliche Beobachtungen einen kleinen Einblick in das Lehramtsverständnis in Portugal gewinnen.

Bereits in den Seminaren an der Universidade do Algarve fiel auf, dass das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden von großer Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Professorinnen und Professoren begegneten uns auf Augenhöhe, waren sehr hilfsbereit und schufen eine angenehme Lernatmosphäre. Es herrschte eine gewisse Lockerheit im Umgang, die dennoch von gegenseitiger Verantwortung getragen wurde.

Auf dem Weg zur Universität kamen wir täglich an zwei Grundschulen vorbei. Zu dieser Zeit – meist am Vormittag – waren regelmäßig viele Kinder draußen auf den Pausenhöfen zu sehen, oft in Bewegung, lachend, spielend. Diese kurzen, aber wiederkehrenden

Eindrücke vermittelten ein Bild von einem schulischen Alltag, der Raum für Aktivität und kindgerechte Pausen lässt. Die Atmosphäre wirkte lebendig und fröhlich – auch das kann Teil des Lehrerseins in Portugal sein: eine Schule als Lebensraum, in dem Lernen und soziales Miteinander eng verbunden sind.

Obwohl ich das Lehrerinnenbild im Gastland nur aus der Distanz und durch universitäre Erfahrungen betrachten konnte, hatte ich das Gefühl, dass die Rolle als Lehrperson hier stark durch Menschlichkeit, Flexibilität und persönliche Beziehungen geprägt ist.

Lehrerin zu sein bedeutet in Portugal offenbar nicht nur zu unterrichten, sondern auch nahbar, unterstützend und offen für Vielfalt zu sein.

### **Betreuung durch das International Office der PH Salzburg**

Wir haben durch die Universität und durch Freunde von der Möglichkeit eines Erasmus+ Auslandssemesters erfahren. In einem ersten Infogespräch wurden uns die verschiedenen Partnerländer vorgestellt und erklärt, wie die Bewerbung abläuft. Die Beratung war sehr gut, wir konnten Fragen stellen und Erfahrungsberichte anderer Studierender lesen. Das hat uns bei der Entscheidung sehr geholfen.

Nach der Bewerbung mussten wir ein bisschen auf die Zusage warten. Als wir dann die Bestätigung für Faro erhalten haben, konnten wir mit den nächsten Schritten beginnen – zum Beispiel mit dem Learning Agreement. Dabei gab es ein paar Schwierigkeiten, weil wir zu dem Zeitpunkt noch nicht genau wussten, wann die Kurse im Ausland stattfinden. Dadurch kam es vor Ort zu Überschneidungen, und wir mussten einige Kurse tauschen.

Zum Glück war das vor Ort kein Problem. In den ersten zwei Wochen durften wir verschiedene Kurse besuchen und direkt bei den Lehrenden nachfragen, ob wir teilnehmen können. Das Ändern des Learning Agreements war unkompliziert, und wir bekamen dabei gute Unterstützung – sowohl von der Heimathochschule als auch von der Universität im Gastland.

Während unseres Aufenthalts standen wir auch weiterhin in Kontakt mit dem International Office, da es bei der Unterzeichnung unseres Learning Agreements ein kleines Missverständnis gab. Auch in dieser Situation wurden wir gut begleitet, und das Problem konnte schnell geklärt werden.

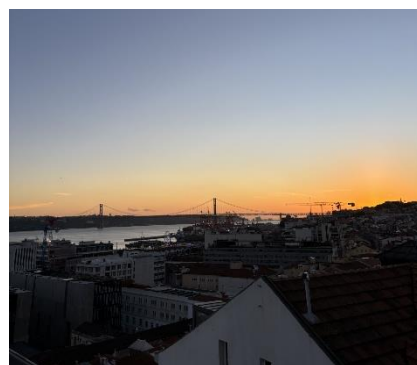
Nach dem Aufenthalt erhielten wir eine E-Mail mit den letzten organisatorischen Schritten. Dabei ging es vor allem um das Einreichen von bestimmten Dokumenten und Nachweisen, die an das Internationale Büro gesendet werden mussten, damit das Semester offiziell abgeschlossen werden konnte.

Insgesamt fühlten wir uns während der gesamten Zeit – vor, während und nach dem Aufenthalt – sehr gut betreut. Bei Fragen bekamen wir schnell Hilfe und konnten uns jederzeit melden. Für zukünftige Studierende wäre es hilfreich, wenn bei der Kurswahl schon früher bekannt wäre, wann genau die Lehrveranstaltungen im Ausland stattfinden. Das würde die Planung noch einfacher machen.

## Fotos

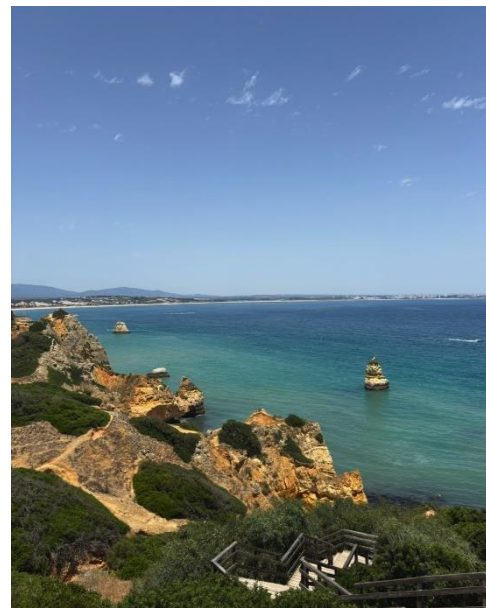
### Lissabon

Zu Beginn unseres Aufenthalts unternahmen wir mit einigen anderen Erasmus-Studierenden einen Ausflug nach Lissabon. Dort erkundeten wir die Stadt, genossen die Aussichtspunkte und lernten auch das lebendige Nachtleben kennen.



## Erkundung der Algarve

Während des Semesters nutzten wir die freie Zeit, um die Algarve besser kennenzulernen. Wir besuchten unter anderem Lagos, Sagres und Tavira – jede Stadt mit ihrem ganz eigenen Charme. Ein besonderes Highlight war der Karneval in Loulé, der mit bunten Umzügen und ausgelassener Stimmung für echtes portugiesisches Lebensgefühl sorgte.



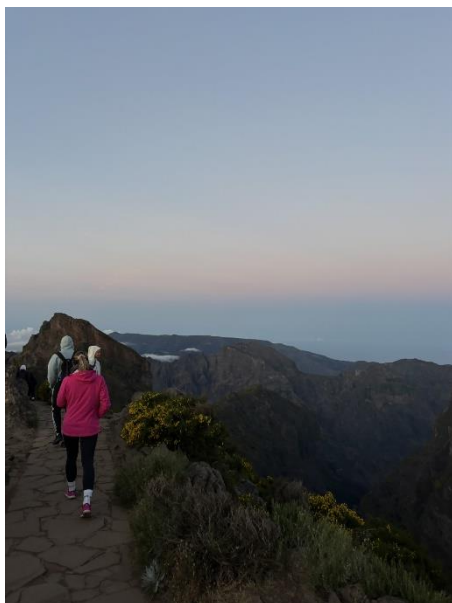
## Surfen

Während meines Auslandssemesters habe ich meine Liebe zum Surfen entdeckt. Obwohl ich vorher noch nie auf einem Surfbrett stand, wagte ich mich an der Algarve zum ersten Mal ins Wasser – und war sofort begeistert.



## Reisen

Neben dem Studium nutzte ich die Zeit auch, um zu reisen. Ich hatte die Möglichkeit, einige großartige Orte zu entdecken – darunter Marrakesch in Marokko, Barcelona, Sevilla und Madeira. Jede dieser Reisen war einzigartig und hat meinen Auslandsaufenthalt noch abwechslungsreicher und unvergesslicher gemacht. Neue Kulturen, Menschen und Eindrücke haben meinen Horizont erweitert und viele schöne Erinnerungen hinterlassen.



## Neue Freundschaften

Während meines Auslandssemesters habe ich viele neue Leute kennengelernt – aus ganz Europa und darüber hinaus. Durch gemeinsame Kurse, Ausflüge und das alltägliche Leben entstanden schnell enge Kontakte. Einige dieser Begegnungen entwickelten sich zu echten Freundschaften, die weit über das Semester hinaus bestehen bleiben.



## **Persönlicher Gewinn und Empfehlungen für zukünftige Erasmus+ Studierende**

Das Auslandssemester in Faro war für mich eine wertvolle Erfahrung – sowohl fachlich als auch persönlich. Ich konnte nicht nur neue Inhalte im Studium kennenlernen, sondern habe vor allem gelernt, mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, flexibel zu bleiben und offen auf andere Menschen zuzugehen. Besonders die internationale Atmosphäre hat mir gezeigt, wie bereichernd der Austausch mit Studierenden aus verschiedenen Ländern sein kann.

Auch sprachlich habe ich viel mitgenommen: Obwohl ich zu Beginn kein Portugiesisch gesprochen habe, konnte ich durch den Sprachkurs und den Alltag viele Grundlagen lernen – und dabei feststellen, dass Kommunikation auch mit Händen, Lächeln und etwas Geduld gut funktioniert. Die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort haben mir sehr geholfen, mich schnell wohlfühlen.

Meine Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert, da viele Gespräche – im Studium und außerhalb – auf Englisch stattfanden. Anfangs war es manchmal eine Herausforderung, aber mit der Zeit wurde ich sicherer im Sprechen und Verstehen. Auch außerhalb der Universität habe ich Neues ausprobiert: Zum Beispiel habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Surfen ausprobiert – etwas, das ich ohne diesen Aufenthalt wahrscheinlich nie gemacht hätte.

Neben dem Studium blieb auch genügend Zeit, die Region zu erkunden, neue Freundschaften zu schließen und den Alltag in einem anderen Land ganz bewusst zu erleben. Diese Zeit hat meinen Horizont erweitert und mich persönlich wachsen lassen.

### **Meine Empfehlungen für zukünftige Erasmus+ Studierende:**

- **Früh genug mit der Organisation beginnen**, vor allem bei der Wohnungssuche.
- **Sprachliche Unsicherheiten nicht als Hindernis sehen** – man lernt schnell dazu und wird mit jedem Gespräch sicherer.
- **Neues ausprobieren** – ob Sport, Ausflüge oder Essen: Ein Auslandssemester ist die perfekte Gelegenheit dafür.
- **Offen auf andere zugehen** – Freundschaften entstehen oft schneller, als man denkt.

- **Hilfe annehmen, wenn man sie braucht** – es gibt viele Anlaufstellen, sowohl zuhause als auch im Gastland.